

Als Parteisekretär achte ich ganz besonders darauf, daß wir durch die politisch-ideologische Arbeit in den Kollektiven die Leistungsbereitschaft stärken, stets die weitere Entwicklung unserer LPG, der Kooperation und des Dorfes voranbringen und dabei den Erfahrungen, Hinweisen und Vorschlägen unserer LPG-Mitglieder ständige Aufmerksamkeit schenken.

In der Jahreshauptversammlung und in der ökonomischen Konferenz unserer Kooperation Reichenbach in der Agrar-Industrie-Vereinigung „Oberlausitz“ haben wir nach gründlicher demokratischer Aussprache die Grundrichtungen der weiteren Entwicklung unserer LPG und der Kooperation beraten und anspruchsvolle Ziele abgesteckt. Jeder spürte dabei die großen Anforderungen, aber auch unsere Kraft und unsere Möglichkeiten sowie die Sicherheit und Geborgenheit, die wir in unserem Lande im Gegensatz zu den Berufskollegen in der BRD haben.

Was wir erreichten, kann sich sehen lassen. Im letzten Jahr erzeugten wir mit 2 800 Kühen 4 200 Kilogramm Milch je Kuh mit nur 17 Prozent Anteil Getreidekonzentraten. Wir zogen 104,5 Kälber je 100 Kühe auf und verbesserten die Futterökonomie um über 5 Prozent. Die Arbeitsproduktivität stieg um 5,6 Prozent, das Nettoprodukt um 11,1 Prozent. Der Kostensatz wurde um 2,5 Prozent gesenkt. Bei hohen Zuwachsraten im I. Quartal wurde unsere Verpflichtung noch mit 980 Dezitonnen Milch und 92 Dezitonnen Schlachtvieh überboten.

Diese Leistungen haben wir erreicht, weil sich die Kommunisten unserer LPG bei der Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts an die Spitze stellten und wir wichtige Aufgaben unter Parteikontrolle nahmen.

Seit vielen Jahren arbeiten wir bereits mit stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen, die bei uns gemeinsam mit Wissenschaftlern entwickelt wurden. Uns ging es darum, jeden Tierpfleger dafür zu gewinnen, seine Erfahrungen noch besser mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu verbinden und beides in seiner Arbeit noch wirksamer zu machen.

In den Brigadeplänen und Stalleistungskarten ist die überschau- und abrechenbare Aufgabenstellung festgehalten. Jedes Stallkollektiv und jeder Genossenschaftsbauer kennt seinen Anteil für die Erfüllung des Planes der LPG, nimmt seine politische Verantwortung immer besser wahr und wird zu schöpferischer Arbeit angeregt. So haben wir von Jahr zu Jahr von jeder Tierart und aus jedem Stall mit den planmäßig bereitgestellten Fonds immer bessere Leistungen bei sinkendem Aufwand erreicht.

Genossen! Vielleicht klingt hier manches recht glatt. Aber ich möchte sagen, daß hinter den Ergebnissen und Erfahrungen, die wir im zentralen Konsultationsstützpunkt für die Anwendung von Höchstleistungskonzeptionen vermitteln, eine umfangreiche politische Arbeit mit den Menschen steht. Es ging und geht vor allem um eine klare Einstellung zum Neuen bei allen Genossen und Leitern, denn sie haben die Aufgabe, die Höchstleistungskonzeption geduldig mit jedem LPG-Mitglied durchzusetzen.